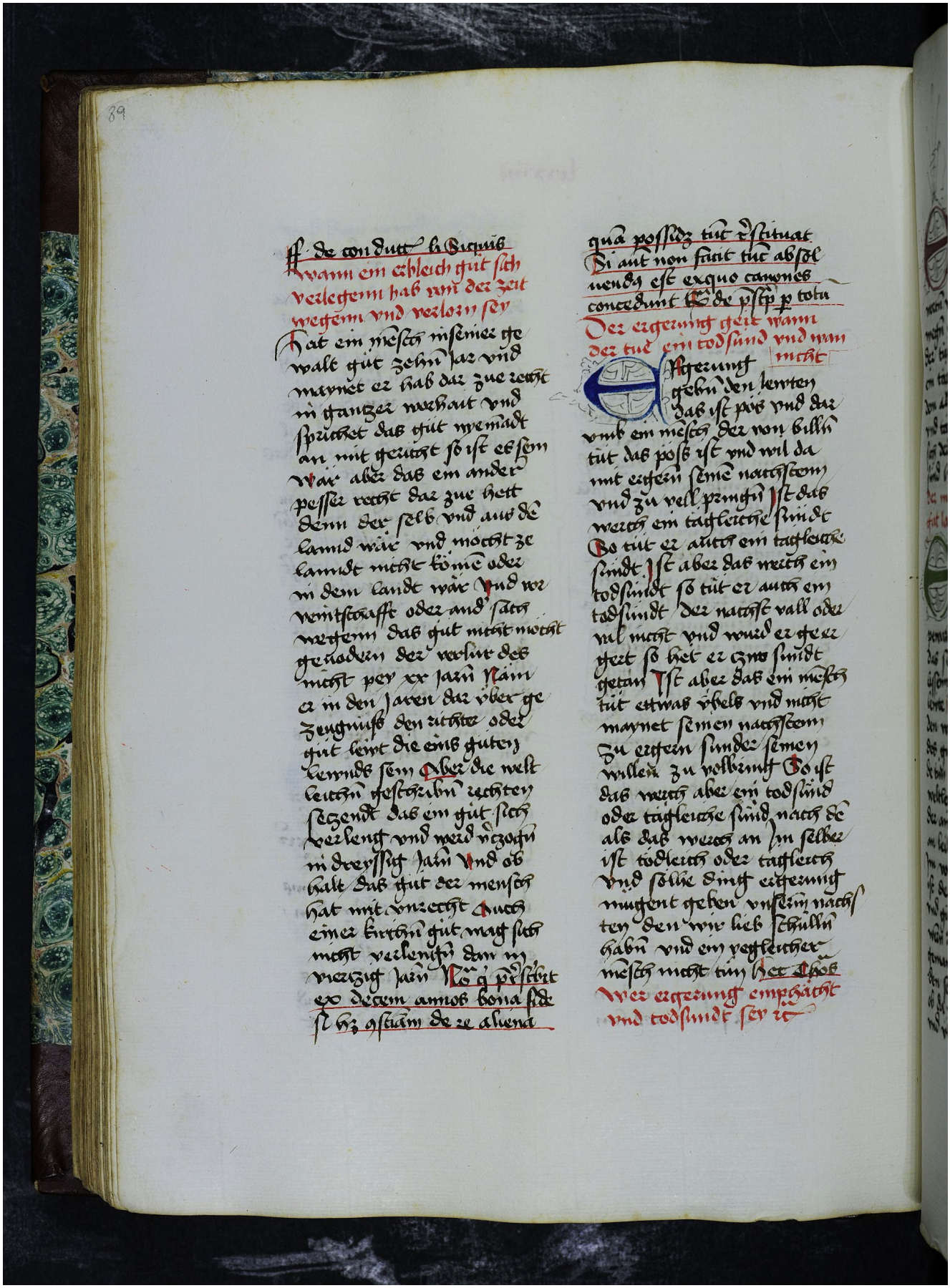
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



89

ff. de condict. indebiti

Wann ein erbleich gut sich
verlechent hab vnd der zeit
wegern vnd verloren sey

Hat ein mesch in seiner ge
walt gut zehn jar vnd
maynet er hab dez zue recht
in ganzer nutzbart vnd
spricht das gut wemadt
an mit geuert so ist es sein
war aber das ein ander
pesser recht dez zue hett
denn der selb vnd auch de
lamd wär vnd möcht ze
lamdt nicht kome oder
in den landt wär Vnd wer
rentschafft oder ander sach
wegern das gut nicht nocht
geladen der verlur des
nicht per xx jarn Nam
er in den jaren dez über ge
zeugnuss den richter oder
gut leut die eins guten
leumds sein Aber de welt
leuten gestozbn rechten
sezendt das ein gut sich
verlent vnd werd vrzogen
in dreyssig jarn Vnd ob
halt das gut der mensch
hat mit vnrecht Auch
einer kirchen gut mag sich
nicht verlenen dan in
vierzigt jarn No q prestitit
ex decem annos bona fide
et hz q stricta de re aliena

qua possidet tuit restituat
Di aut non fuit tuit absol
uendq esse exquo canones
concedunt ff. de pscip p totu

Der erczenunt gezeit wann
der tud ein todsund vnd nun
nicht

Erczenunt
gebn den leuten
das ist pis vnd dez
vmb ein mesch der von billi
tut das posz ist vnd wil da
mit eigen seine nachsteom
vnd zu vell pringhn Ist das
werch ein tagleichse sunt
So tut er auch ein tagleichse
sundt Ist aber das werch ein
todsundt so tut er auch ein
todsundt Der nachst vall oder
nul nicht vnd werd er ge
geert so het er czwo sundt
getan Ist aber das ein mesch
tut etwas vbels vnd nicht
maynet seinen nachsteom
zu eigen sunder seinen
willen zu vollbringt So ist
das werch aber ein todsund
oder tagleichse sund nach de
als das werch an sin selber
ist todleich oder tagleich
vnd solche dinck erczenunt
nutzent geben vnsern nach
sten den wir lieb schullen
haben vnd ein yegleicher
mesch nicht tun Her thos
Wer erczenunt emphaht
vnd todsundt sey ꝛc